

DAILY NEWS

17. JULI 2010 NR. 3 / AT GOLF SEMPACHERSEE



TOP STORY

FREDERIK SVANBERG

STARTLISTE

SPONSORING

CLUB GOLF



Title Sponsor



Main Sponsors



Sponsors



golf.puma.com



Organisation

DIE SCHWEIZER GOLFER MISCHEN MUNTER MIT

Der ambitionierte Däne Thorbjörn Olesen allein in Führung – die Genfer Julien Clément und Nicolas Sulzer in der Spitzengruppe, noch vor dem italienischen Shooting Star Matteo Manassero – Edouard Amacher und Ken Benz als erste Schweizer Amateure in den Finalrunden – ein spektakulärer Kraftakt des Davosers Fredrik Svanberg : Der gestrige zweite Tag der Credit Suisse Challenge im Golf Sempachersee lieferte Schlagzeilen zuhauf und hinterlässt eine spannende Ausgangslage fürs Wochenende.

Von den Schweizern gibt es viel Erfreuliches zu berichten. Sechs von ihnen haben sich für die beiden Finalrunden qualifiziert – so viele wie nie zuvor an der Credit Suisse Challenge. In den besten „Schweizer Jahren“ 2006 und 2007 waren je fünf im Preisgeld. Was ebenfalls ganz neu ist: Erstmals zeigen sich Schweizer Amateure unter den besten Challenge-Tour-Professionals. Es ist dies zum einen der an der Schweizer Grenze im

französischen Divonne wohnende Edouard Amacher. Er spielte regelmässig wie eine Uhr. Die Runden von 68 und 69 Schlägen kamen mit insgesamt elf Birdies und vier Bogeys zustande und brachten ihm den 33. Zwischenrang ein. Wenn Sie bisher nichts von ihm gehört haben, werden Sie sich den Namen vielleicht schon bald merken. Amacher wird am 9. September erst 19 Jahre alt. Letztes Jahr bestand er die Matur, erst in den letzten sieben Monaten setzte er voll auf die Karte Golf. Das wird er auch in den nächsten 12 Monaten tun – „dann werde ich irgendwann entscheiden, ob ich ein Studium beginne oder zu den Profis wechsele“. An Ehrgeiz und Wille fehlt es ihm nicht.

Benz gibt Gas

Den überzeugenden Auftritt der Amateure komplettierte der 22-jährige Bubiker Ken Benz mit einem fulminanten Schlusspurt in der 2. Runde. Vor dem 16. Loch lag er noch drei Schläge hinter dem Trennstrich. Dann liess er einen Birdie-Hattrick folgen, mit dem er sich auf den 59. Rang (die besten 60 plus

Schlaggleiche kamen weiter) hievte. Überraschungsmann Edouard Amacher muss die besten Plätze im Schaufenster einstweilen noch für seine Westschweizer Profi-Kollegen freihalten. Julien Clément, der einzige Schweizer mit regulärem Spielrecht auf der Challenge Tour, reagierte auf die für ihn eher mässige 70 vom Donnerstag mit



Julien Clément (SUI) führt nach perfekter 2. Runde das Schweizer Feld an.



einer 64er-Runde, die am Freitag nur von der 63 des Engländers Robert Dinwiddie, Leader der Challenge-Tour-Jahreswertung, unterboten wurde. Zur Spitze fehlen dem zehntklassierten Clément nur noch vier Schläge. „Es war klar meine beste Runde in diesem Jahr“, sagte er hocherfreut. Nachdem er in den letzten Wochen oft mit seinem Putting hatte hadern müssen, glückte ihm am 13. Loch ein Eagle-Putt aus gut zehn Metern. Am 17. Loch doppelte er mit einem weiteren Eagle nach – dort brauchte er den Ball aus nur einem Meter zu versenken.

Sulzer bleibt dran

In einer blendenden Ausgangslage für die Runden vom Samstag und Sonntag – nur einen Schlag hinter seinem Genfer Kum-

pel Clément – ist auch Nicolas Sulzer nach etwas regelmässigeren Runden von 66 und 69 Schlägen. Wie Clément durfte auch er am 13. Loch einen Eagle mit einem Monsterputt bejubeln; er traf sogar aus 15 Metern. Obwohl er drei Schläge mehr benötigte als am ersten Tag, war Sulzer mit seinem Spiel ausserhalb des Puttens vollauf zufrieden: „Im langen Spiel habe ich jetzt eine sehr solide Basis.“ In der 5. Credit Suisse Challenge ist der 33-jährige Genfer zum vierten Mal im Preisgeld. Das schaffte nebst ihm von den Schweizern nur – Julien Clément. Einzig 2008 war Sulzer nicht in den Finalrunden dabei. Der simple Grund: Er nahm damals gar nicht teil.

Und dann trumpfte gestern auch noch Fredrik Svanberg auf. Ebenfalls mit einer



Nicolas Sulzer (SUI) ist auf Kurs.

64er-Runde, allerdings mit einer sehr, sehr aussergewöhnlichen. Was es davon alles zu berichten gibt, lesen Sie auf Seite 3. Komplimente für die Organisatoren gabs vom 17-jährigen Golf-Wunderkind Matteo Manassero. Der Italiener, der als im 20. Rang sechs Schläge hinter der Spitze liegt und sich noch gute Chancen ausrechnen kann, fühlt sich bei seinem erstmaligen Auftritt am Schweizer Challenge-Turnier „sehr wohl“. Auch der Platz gefällt ihm durchaus: „Einige Löcher sind sehr tricky, die Doglegs muss man strategisch geschickt spielen.“

Ein Däne an der Spitze

Der um zwei Schläge führende 20-jährige Däne Thorbjörn Olesen könnte an diesem Wochenende seine noch junge Karriere richtig lancieren. In der Jahres-Preisgeldrangliste der Challenge Tour nimmt er die 2. Stelle hinter Dinwiddie ein. Mit einem Sieg im Golf Sempachersee würde er seinen erstmaligen Aufstieg in die PGA European Tour vorzeitig sicherstellen. (plh)



Thorbjörn Olesen (DEN) dominierte die ersten beiden Tage.



EINER JENER VERRÜCKTEN TAGE

„Ja, dies war sicher meine verrückteste Runde“, sagte Fredrik Svanberg, nachdem er ausgiebig gejubelt hatte. Tatsächlich: Am zweiten Tag der Credit Suisse Challenge schaffte der 28-jährige Davoser etwas, wovon jeder Golfer, ob Amateur oder Profi, nur träumen kann: Er bewältigte die letzten acht Löcher mit acht Schlägen unter Par – und schaffte aus einer schier aussichtslosen Lage noch die Qualifikation für die beiden Finalrunden vom Wochenende.

Auf einer Trainingsrunde in seinem Heimatclub Davos hatte Svanberg dies schon einmal geschafft: 28 Schläge für eine Platzhälfte. Das gestrige Wunderresultat wird nun aber in den Statistiken der PGA European Challenge Tour verewigt bleiben.

Svanberg begann die Runde am 9. Loch beim Stand von 2 Schlägen über Par, mit der schweren Hypothek vom ersten Tag. Bereits am 11. Loch schien endgültig alles verloren zu sein. An diesem Par-4-Loch, an dem er sich die erste Runde mit einem Triple-Bogey vermiest hatte, fabrizierte er diesmal ein Doppel-Bogey. „Es war schrecklich, aber da sagte ich mir: Man darf nie aufgeben.“ Schon auf den Löchern 15 und 17 glückte ihm je ein Birdie.

Fulminanter Start

Das unglaubliche Feuerwerk zündete er aber am 1. Loch, dem 409 Meter langen Par 4.

Nach einem nicht perfekten, aber langen Abschlag lag der Ball auf der rechten Seite im halbhohen Gras. Es blieben 105 Meter zur Fahne. Svanberg wählte das Sandwedge. „Schon als der Ball in der Luft war, rief ich: ‚Geh rein‘. Ich sah, dass der Schlag wirklich gut war.“ Der Ball schlug 20, 30, Zentimeter vor der Fahne aufs Green und hüpfte von dort manierlich ins Loch: Eagle! Das Kurzprotokoll der verbleibenden sieben Löcher: Birdie, Birdie, Birdie, Birdie, Par, Birdie, Birdie. Er spielte die kurzen Eisen so präzise, dass ihm meistens nur kurze Putts für die Resultatverbesserungen blieben. Die Ausnahme an Loch 3: Auf seinem rund acht Meter langen Weg ins Loch beschrieb der Ball eine Rechts-links-Kurvenkombination; Insider sprechen von einem Doppelbreak.

Ein Cut fürs Selbstvertrauen

Die prächtige Runde von 64 Schlägen trug Svanberg die Finalrundenqualifikation ein, vor allem aber gibt sie ihm Selbstvertrauen und Zuversicht für den Rest der Saison, den er zur Hauptsache auf der Alps Tour, der Turnierserie der dritten Kategorie, bestreiten wird. In der Alps-Tour-Zwischenwertung nimmt Svanberg die 12. Stelle ein, am Schluss der Saison erhalten die besten 6 die Karte für die Challenge Tour 2011. Aber auch auf der diesjährigen Challenge Tour wird er noch einige Startgelegenheiten mehr bekommen als bisher. Nächsten Montag wird nämlich die nationale Rangliste der Profis

neu erstellt, und dort wird Svanberg sehr weit vorne stehen. Also wird er das Recht auf einige Wildcards bekommen, welche die Swiss PGA mit ausländischen Veranstaltern tauscht.

Swiss Swedish Power

Aber wer ist dieser Golfer mit dem schwedischen Namen überhaupt? Sein Vater war Schwede, die Mutter ist Schweizerin. Der Vater starb 1987, als Fredrik erst 6 Jahre alt war. 1989 zog die Mutter mit ihm nach Davos. Dort kam er dann mit dem Golf in Kontakt, „es zog mir den Ärmel rein“. 2001 wurde er Schweizer Meister der Amateure im Matchplay. Von 2001 bis 2006 studierte er an der Berkeley-Universität in Kalifornien Politische Wirtschaftswissenschaften. Nach der Rückkehr in die Schweiz trat er dem Kreis der Golfprofis bei. 2008 liess er sich als Matchplay-Meister der Swiss PGA feiern. Der grosse Wurf ist ihm zwar noch nicht gelungen, Fredrik Svanberg stellt aber von einer Saison zur andern Steigerungen fest; so ist sein Rundendurchschnitt zuletzt jährlich um einen halben bis einen ganzen Punkt gesunken. Wann Fredrik Svanberg dereinst am golferischen Ziel, der „grossen“ Europa-Tour, anlangt, ist offen. Ein Datum ist in der Agenda aber fett angestrichen: Der 7. August 2010. Dann wird er seine langjährige amerikanische Freundin Lindsay Harabedian aus Sierra Madre/Pasadena heiraten. Die beiden hatten sich als Studenten kennengelernt. (plh)

CREDIT SUISSE CHALLENGE 2010 STARTLISTE 3. RUNDE

Game	Player	Country	Time 1	Tee 1	R 1	R2	Agg	Par
1	Jesus Maria ARRUTI	ESP	07:59	1	68	71	139	-5
1	Ken BENZ (AM)	SUI	07:59	1	70	69	139	-5
2	Jesus LEGARREA	ESP	08:10	1	70	69	139	-5
2	Alvaro VELASCO	ESP	08:10	1	71	68	139	-5
2	Jamie MCLEARY	SCO	08:10	1	69	70	139	-5
3	Antti AHOKAS	FIN	08:21	1	70	69	139	-5
3	Steve SURRY	ENG	08:21	1	70	69	139	-5
3	Michael LORENZO-VERA	FRA	08:21	1	68	70	138	-6
4	Luis CLAVERIE	ESP	08:32	1	70	68	138	-6
4	Lloyd KENNEDY	ENG	08:32	1	72	66	138	-6
4	Manuel QUIROS	ESP	08:32	1	69	69	138	-6
5	Carl SUNESON	ESP	08:43	1	69	69	138	-6
5	Francis VALERA	ESP	08:43	1	69	69	138	-6
5	Alexandre CHOPARD	SUI	08:43	1	68	70	138	-6
6	Anders SJOSTRAND	SWE	08:54	1	68	70	138	-6
6	HP BACHER	AUT	08:54	1	71	67	138	-6
6	Roope KAKKO	FIN	08:54	1	68	70	138	-6
7	Bernd WIESBERGER	AUT	09:05	1	69	69	138	-6
7	Moises COBO	ESP	09:05	1	72	66	138	-6
7	David SKINNS	ENG	09:05	1	72	66	138	-6
8	Fredrik SVANBERG	SUI	09:16	1	74	64	138	-6
8	Mark LASKEY	WAL	09:16	1	68	70	138	-6
8	Michiel BOTHMA	RSA	09:16	1	69	69	138	-6
9	Lee SLATTERY	ENG	09:27	1	71	66	137	-7
9	Simon LILLY	ENG	09:27	1	68	69	137	-7
9	Alessio BRUSCHI	ITA	09:27	1	69	68	137	-7
10	Florian PRAEGANT	AUT	09:38	1	70	67	137	-7
10	Edouard AMACHER (AM)	SUI	09:38	1	68	69	137	-7
10	Lasse JENSEN	DEN	09:38	1	69	68	137	-7
11	Craig SMITH	WAL	09:49	1	67	70	137	-7
11	Raymond RUSSELL	SCO	09:49	1	68	69	137	-7
11	Jake ROOS	RSA	09:49	1	68	69	137	-7
12	Alessandro TADINI	ITA	10:00	1	69	68	137	-7
12	Anthony SNOBECK	FRA	10:00	1	69	67	136	-8
12	James RUTH	ENG	10:00	1	66	70	136	-8
13	George MURRAY	SCO	10:11	1	67	69	136	-8
13	Magnus A CARLSSON	SWE	10:11	1	67	69	136	-8
13	Stuart DAVIS	ENG	10:11	1	68	68	136	-8
14	Mikko KORHONEN	FIN	10:22	1	68	68	136	-8
14	Roland STEINER	AUT	10:22	1	68	68	136	-8
14	Mads VIBE-HASTRUP	DEN	10:22	1	70	66	136	-8
15	Jan-Are LARSEN	NOR	10:33	1	69	67	136	-8
15	Matteo MANASSERO	ITA	10:33	1	67	69	136	-8
15	Charlie FORD	ENG	10:33	1	65	71	136	-8
16	Gregory MOLTENI	ITA	10:44	1	67	69	136	-8
16	Marcus HIGLEY	ENG	10:44	1	67	69	136	-8
16	Matthew ZIONS	AUS	10:44	1	69	66	135	-9
17	Robert DINWIDDIE	ENG	10:55	1	72	63	135	-9
17	Jamie MOUL	ENG	10:55	1	70	65	135	-9
17	Nicolas SULZER	SUI	10:55	1	66	69	135	-9
18	Lorenzo GAGLI	ITA	11:06	1	65	70	135	-9
18	Victor RIU	FRA	11:06	1	69	66	135	-9
18	Julien CLEMENT	SUI	11:06	1	70	64	134	-10
19	Julien GUERRIER	FRA	11:17	1	69	65	134	-10
19	Julio ZAPATA	ARG	11:17	1	67	67	134	-10
19	Carlos DEL MORAL	ESP	11:17	1	68	66	134	-10
20	Andrew MCARTHUR	SCO	11:28	1	66	67	133	-11
20	Daniel BROOKS	ENG	11:28	1	66	67	133	-11
20	Alexandre KALEKA	FRA	11:28	1	67	66	133	-11
21	Wil BESSELING	NED	11:39	1	64	69	133	-11
21	Oscar FLOREN	SWE	11:39	1	66	66	132	-12
21	Marius THORP	NOR	11:39	1	68	64	132	-12
22	Benjamin HEBERT	FRA	11:50	1	67	65	132	-12
22	Stuart MANLEY	WAL	11:50	1	66	65	131	-13
22	Thorbjorn OLESEN	DEN	11:50	1	66	64	130	-14



Reges Zuschauerinteresse an den ersten beiden Tagen.



Fischte nicht lange: Alexandre Kaleka (FRA).

CREDIT SUISSE CHALLENGE IMPRESSIONEN



Fredrik Svanbergs Meisterleistung: Eagle, Birdie, Birdie, Birdie, Birdie, Par, Birdie, Birdie.



Niemand in den grauen Reihen. Der Schweizer Höhenflug hält an.



Edouard Amacher (SUI) schaffte als Amateur den Cut.



Um 07.59 Uhr fällt auf Tee 1 des Woodside Course der Startschuss zur Finalrunde.



Ken Benz (SUI): Zweiter Schweizer Amateur im Finale.



„DAS ENGAGEMENT DER CREDIT SUISSE HAT MIR SEHR GEHOLFEN“

Die Credit Suisse ist als Förderer und treuer Sponsor seit rund 20 Jahren der Motor des Schweizer Golfsports – und zwar auf allen wichtigen Ebenen (Amateure, Profis, Nachwuchs, Turniere). Die Golfer wissen dies sehr zu schätzen, wie aus dem Kurzinterview mit dem 31-jährigen Profi Martin Rominger hervorgeht.

Martin Rominger, Sie spielen seit 18 Jahren Golf und sind seit viereinhalb Jahren Profi. Konnten Sie von den Anstrengungen von Credit Suisse im Schweizer Golf profitieren?

„Auf jeden Fall. Ich konnte beispielsweise in meiner Zeit als Amateur einen grossen Nutzen daraus ziehen. So wurde es mir möglich, an verschiedenen Welt- und Europameisterschaften teilzunehmen, zudem konnte ich weitere Turniere im Ausland bestreiten, was für die Entwicklung eines Golfers sehr wichtig ist. Ich konnte in Amerika studieren und recht viel reisen.“

Ende 2005 entschieden Sie sich, Profi zu werden.

„Meine Förderung als Amateur war so gut, dass ich mir zuletzt die Frage beantworten konnte, ob ich für den Wechsel bereit war oder ob ich noch weiter daran arbeiten musste. Ich entschied mich für den Übertritt und erhielt dann für meine Zeit auf der Asien-Tour Unterstützung durch die Swiss Golf Foundation.“ (Die Swiss Golf Foundation wird ihrerseits von Credit Suisse alimentiert.)

Und ohne das Engagement der Bank gäbe es jetzt auch das Challenge-Turnier auf Golf Sempachersee nicht.

„Die Credit Suisse Challenge ist eine vorzügliche Spielgelegenheit. Ebenso wichtig ist die Tatsache, dass wir dank dem Turnier in diesem Jahr etwa 50 Einladungen für Turnierstarts im Ausland erhalten.“

Die Credit Suisse ist auch in der Nachwuchsarbeit tätig, sie unterstützt die Credit Suisse Junior Tour und die Credit Suisse Junior Golf Academy. Was würden Sie heute einem jungen Golfer als wichtigsten Tipp mit auf den Weg geben?

„Ich würde ihm sagen, dass das Wichtigste im Golf die mentale Stärke ist. Davon hängt fast alles ab. Wer mental stark ist, wird auch erkennen, wie viel er investieren muss. Er wird automatisch den nötigen Trainingsfleiss und den nötigen Willen entwickeln.(plh)





2 X 18 HOLES LASSEN DEN PULS HÖHER SCHLAGEN

Erstmals in ihrer Geschichte findet die Credit Suisse Challenge 2010 auf Golf Sempachersee statt. Die Anlage besitzt mit dem 18 Hole Championship Course Woodside nicht nur die längste Spielbahn, sondern gehört mit 2 x 18 Hole Championship Courses zum grössten Golf Resort der Schweiz.

Die Anlagen Golf Sempachersee befinden sich an landschaftlich schönster Lage über dem Sempachersee. Zu Recht wird der ehemalige Höhenkurort Hildisrieden auch als „Sonnterrasse von Luzern“ bezeichnet. Im Herbst liegt der Ort meistens über der

Nebelgrenze, und bei klarem Wetter bietet sich eine unvergleichliche Weitsicht. Das Alpenpanorama reicht von Säntis, Mythen, Rigi, Titlis, Pilatus bis in die Berner Alpen und den Jura.

Die zwei Championship Courses, grosszügige Übungsanlagen wie Driving Range, Putting- und Pitching Greens und eine attraktive Clubinfrastruktur auf rund 150 ha machen Golf Sempachersee zum schweizweit grössten Golf Resort.

Die Restaurants Green Garden und le Club laden zum genussvollen Verweilen in eindrucksvoller Architektur ein. Auf der gesamten



Anlage ist die Handschrift von Golfarchitekt Kurt Rossknecht und Architekt Joseph Smolenicky unverkennbar. Sowohl Golfern als auch Nicht-Golfern steht eine Infrastruktur vom Feinsten zur Verfügung.

Golf Sempachersee gehört zusammen mit dem 18 Hole Championship Course auf Golf Kyburg bei Zürich zum ClubGolf Verbund. Mitglieder sind auf sämtlichen ClubGolf Anlagen spielberechtigt und spielen so auf 3 x 18 faszinierenden Spielbahnen. Golf Sempachersee ist Teil der europäischen Qualitäts- und Wertegemeinschaft „The Leading Golf Courses“. Die Anlagen entsprechen in sämtlichen Bereichen höchsten Qualitätsstandards. (ant)



Golf Kyburg ist der Schwesterclub von Golf Sempachersee und gehört auch zum ClubGolf Verbund.



www.clubgolf.ch

LAGEPLAN



- ① Einfahrt Golf Resort
- ② Clubhaus
- ③ Restaurant «Green Garden» & «le Club»
- ④ Tee 1 Woodside
- ⑤ Main Scoreboard
- ⑥ Club Range
- ⑦ Panorama Range (geschlossen)
- ⑧ Halfway House (Verpflegungsstand)
- ⑨ Putting Green
- ⑩ Pitching Green
- ⑪ Parkplatz Staff
- ⑫ Parkplatz VIP 1
- ⑬ Parkplatz VIP 2
- ⑭ Werkhof
- ⑮ Caddiehalle
- ⑯ VIP-Tribüne
- ⑰ VIP-Lounge
- ⑱ Öffentlicher Parkplatz 1
- ⑲ Öffentlicher Parkplatz 2
- ⑳ Players Lounge
- ㉑ Tournament Office
- Trinkwasser
- Gewitter-Unterstand
- Toiletten

SPIELREGELN

Bitte beachten Sie als Zuschauer die folgenden Spielregeln.

Die Spielregeln sind ein wichtiger Bestandteil für ein erfolgreiches, faires und Spass bereitendes Spiel. Die Einhaltung gilt sowohl für die Spieler als auch für die Zuschauer.

Verhalten: Auf dem Golfplatz gilt, während ein Spieler sich auf einen Schlag vorbereitet und diesen durchführt, absolute Ruhe. Bitte laufen Sie nicht auf die Fairways, sondern bleiben Sie immer am Rand der Spielbahnen.

Handys: Schalten Sie es aus oder lassen Sie es im Auto. Telefonieren wird mit Verweis vom Turniergelände geahndet.

Fotografieren: Videokameras und Fotoapparate machen störende Geräusche. Fotografieren benötigen eine gültige Presseakkreditierung.

Hunde: Hunde sind auf dem Golfplatz verboten; lassen Sie daher Ihren Vierbeiner zu Hause – nicht im Auto.

Autogramme: Bitte sprechen Sie die Spieler erst nach der Runde an. Mit Sicherheit bleibt dann Gelegenheit für eine persönliche Widmung.

Gewitter: Lässt die Turnierleitung das Sirensignal ertönen, wird das Spiel sofort unterbrochen. Suchen Sie Schutz in den Gebäuden der Anlage, stehen Sie nie unter Bäumen oder auf Freiflächen. Akute Lebensgefahr!



DAS WETTER

Heute an der Credit Suisse Challenge
Finalrunde ab 8.30 Uhr

Vormittag

19°



Nachmittag

26°



IMPRESSUM

Herausgeber: ProGolf AG
 CH-6024 Hildisrieden
 Tel. +41 41 462 71 71
 Fax +41 41 462 71 72
www.creditsuisse-challenge.com
info@creditsuisse-challenge.com
 Redaktion: Andreas Troxler (ant), Peter Lerch (plh)
 Fotos: Andreas Meier
 Gestaltung: wave.ch